

on: 0 233-28252
x: 0 233-20358

R	DieBe	RS	EA	Reg.	Kopie an:
R 1	Kommunalreferat				
BdR	- 1. April 2014				
GL					
SB	IM	IS	AWM	MHM	
Rev	RV	BewA	VermA	SgM	FV

Kommunalreferat
Immobilienmanagement

Belegexemplar

Übereinstimmung mit
Originalbeschluss geprüft

Am 27. MRZ. 2014

D-HA II / V - 3
Stenographischer Dienst

Neuer Standort für die Reptilienauffangstation

Antrag Nr. 08-14/ A 04518 von Herrn Stadtrat Hans Podiuk,
Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges
vom 26.07.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13529

	ö/PR			T.	WV
W/L	Kommunalreferat Immobilienmanagement				RS
ASS	03. April 2014				EA
PW					VvA
BW					Abt.B.
VB	ZA	KS	FS	SO	BU

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 27.03.2014 (SB) Öffentliche Sitzung

Stichwort	Neuer Standort für die Reptilienauffangstation
Anlass	Stadtratsantrag Nr. 08-14/ A 04518 der Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion Hans Podiuk und Dr. Evelyne Menges vom 26.07.2013
Inhalt	Der Stadtrat wird über den aktuellen Stand der Suche nach einem geeigneten neuen Standort für die Unterbringung der Reptilienauffangstation unterrichtet.
Entscheidungsvorschlag	Der Kommunalausschuss nimmt die vorliegenden Ausführungen zum Stand der Standortsuche für die Reptilienauffangstation zur Kenntnis. Der Stadtratsantrag Nr. 08-14/ A 04518 von Frau StR Dr. Evelyne Menges und Herrn StR Hans Podiuk vom 26.07.2013 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
Gesucht werden kann auch nach:	Reptilienauffangstation München, Standortsuche für Wirbeltiere



Neuer Standort für die Reptilienauffangstation

Antrag Nr. 08-14/ A 04518 von Herrn Stadtrat Hans Podiuk,
Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges
vom 26.07.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13529

3 Anlagen

- Antrag der CSU-Fraktion vom 26.07.2013
- Stellungnahme des Kreisverwaltungsreferates
- Lageplan

Beschluss des Kommunalausschusses vom 27.03.2014 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass

Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges und Herr Stadtrat Hans Podiuk haben mit dem in **Anlage 1** beigefügten Antrag Nr. 08-14/ A 04518 vom 26.07.2013 gefordert, die Landeshauptstadt München möge der Reptilienauffangstation eine geeignete Immobilie aus dem städtischen Portfolio als neuen Standort zur Verfügung stellen. Als Begründung wird angeführt, dass die Reptilienauffangstation in den bisherigen, bereits sehr beengten Räumen in der Kaulbachstraße 37 nicht verbleiben könne, da die Ludwig-Maximilians-Universität Eigenbedarf angemeldet habe.

2. Ausgangssituation

Dem Kommunalreferat wurden die Platzverhältnisse und die Situation der Auffangstation für Reptilien München e.V. bereits im Vorfeld, im Zuge einer dortigen Flächennachfrage erstmals in den Jahren 2010 und 2011, vorgetragen.

Im Rahmen der Bearbeitung dieses Stadtratsantrages fand ein Austausch zwischen den Vertretern des Vereins, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kommunalreferat statt.

Die Notwendigkeit einer Ersatzunterbringung wurde dem Kommunalreferat im Rahmen eines Ortstermins in der Kaulbachstraße 37 am 23.05.2013 verdeutlicht.

Zudem fanden zwei Gesprächstermine im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst mit Beteiligung des Kommunalreferates am 13.05.2013 und 03.12.2013 statt. Dabei wurde bestätigt, dass die Ludwig-Maximilians-Universität Eigenbedarf für die derzeitigen Räumlichkeiten der Reptilienauffangstation hat und seitens des Freistaats mangels Verfügbarkeit keine Ersatzimmobilie vermittelt werden kann.

Zur fachlichen Abklärung der aktuellen Bedarfslage und Notwendigkeit des Erhalts der Reptilienauffangstation wurde vom Kommunalreferat ferner mit dem Kreisverwaltungsreferat Kontakt aufgenommen, das seitens der Stadtverwaltung fachlich die meisten Bezugspunkte aufweist.

Das Kreisverwaltungsreferat hat hierzu die als **Anlage 2** beigelegte Stellungnahme vom 04.10.2013 abgegeben. Danach befürwortet und unterstützt das Kreisverwaltungsreferat nachhaltig die Suche nach einem neuen Standort für die Reptilienauffangstation, da die außerordentlich beengten Platzverhältnisse auf dem Gelände der Kaulbachstraße durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Verein bekannt sind. Die Reptilienauffangstation München e.V. unterstützt das Kreisverwaltungsreferat in mehrfacher Hinsicht (Gefahren einschätzung, Unterbringung, Mitarbeiterschulung, etc.) und leistet somit einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet München. Das Kreisverwaltungsreferat verweist zudem darauf, dass es sich um die einzige Institution dieser Art im süddeutschen Raum handelt und ein Rückgriff auf das Tierheim München nicht möglich ist, da dieses die entsprechenden Tierarten nicht aufnehmen kann.

3. Stand der bisherigen Sondierungen

Wie zuvor unter Ziffer 2 ausgeführt, hatte sich die Reptilienauffangstation München e.V. bereits in den Jahren 2010 und 2011 hinsichtlich der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten an die Stadt gewandt. Trotz intensiver Überprüfungen der hiesigen Bestände war die Suche bisher leider fruchtlos, da das Immobilienmanagement keine freie Gewerbeimmobilie verfügbar hatte, die dem speziellen Anforderungsprofil gerecht geworden wäre.

Konkret angeboten wurden in den zurückliegenden vier Jahren insgesamt drei städtische Anwesen (Lagerhalle, Büroräume sowie ein Bunker), die aber im Rahmen eingeleiteter Vorprüfungen von der Reptilienauffangstation München e.V. mangels Geeignetheit verworfen wurden.

4. Beteiligung anderer Referate/ Aktuelle Sondierungen

Das Kommunalreferat hat nach dem Ausgang der internen Vorprüfungen parallel auch beim Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung angefragt, ob dort etwaige Flächenpotentiale für die Reptilienauffangstation bekannt sind.

Beide Nachfragen blieben ohne Erfolg. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft teilte mit, dass dort leider keine Flächen bzw. Immobilien bekannt sind, die sich für die Reptilienauffangstation eignen würden. Laut Auskunft des Referates für Stadtplanung und Bauordnung beinhalten die städtischen Flächenreserven im wesentlichen Flächen, die für Infrastruktureinrichtungen geeignet und vorgesehen sind und daher als Standort für die Reptilienauffangstation im Regelfall nicht in Betracht kommen.

Im Zuge des anliegenden Stadtratsantrages wurden im Kommunalreferat nochmals Überprüfungen eingeleitet. Erfreulicherweise konnte nun ein möglicher Ersatzstandort innerhalb der Bestände des Kommunalreferates gefunden werden. Es handelt sich um das Flurstück 206/16, Gemarkung Trudering (**Anlage 3**): Dieses Gewerbegrundstück umfasst ca. 2.500 m².

Am 20.12.2013 fand hierzu ein Gespräch mit dem Verein Reptilienauffangstation München e.V. im Kommunalreferat statt, bei dem sich die Vertreter interessiert an diesem Grundstück zeigten.

Aktuell ist der Verein bemüht, die Genehmigungsfähigkeit eines Neubaus auf dem angesprochenen Grundstück mit der Lokalbaukommission zu eruieren und die Finanzierung zu klären. Hierfür wurde der Reptilienauffangstation ein Zeitfenster bis zum 20.06.2014 eingeräumt.

5. Entscheidungsvorschlag

Bei positivem Verlauf der o.g. Vorklärungen wird das Kommunalreferat, Abteilung Immobilienservice den Verkauf des Flurstückes 206/16, Gemarkung Trudering an die Reptilienauffangstation München e.V. dem Kommunalausschuss zur Genehmigung vorlegen. Bis dahin wäre das Grundstück für den Verein vorgehalten.

6. Abstimmung mit anderen Referaten

Das Kreisverwaltungsreferat hat den Beschluss mitgezeichnet.

7. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses, da es sich bei der Standortsuche um ein Thema handelt, das nicht auf einen Stadtbezirk beschränkt ist.

Sollte es zu einem Verkauf eines städtischen Grundstückes in der Folge kommen, wird der zuständige Bezirksausschuss entsprechend beteiligt.

8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Bettina Messinger, wurde ein Abdruck der

Sitzungsvorlage zugeleitet.

9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, da der Stadtratsantrag mit diesem Beschluss geschäftsordnungsgemäß erledigt ist.

II. Antrag des Referenten

1. Der Kommunalausschuss nimmt die vorliegenden Ausführungen zum Ergebnis der Standortsuche für die Reptilienauffangstation zur Kenntnis.
2. Der Stadtratsantrag Nr. 08-14/A 04518 von Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges und Herrn Stadtrat Hans Podiuk vom 26.07.2013 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag, jedoch mit der Änderung in Ziffer 2, dass der Stadtratsantrag Nr. 08-14/A 04518 aufgegriffen bleibt.

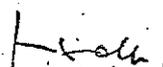
Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende



Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Der Referent



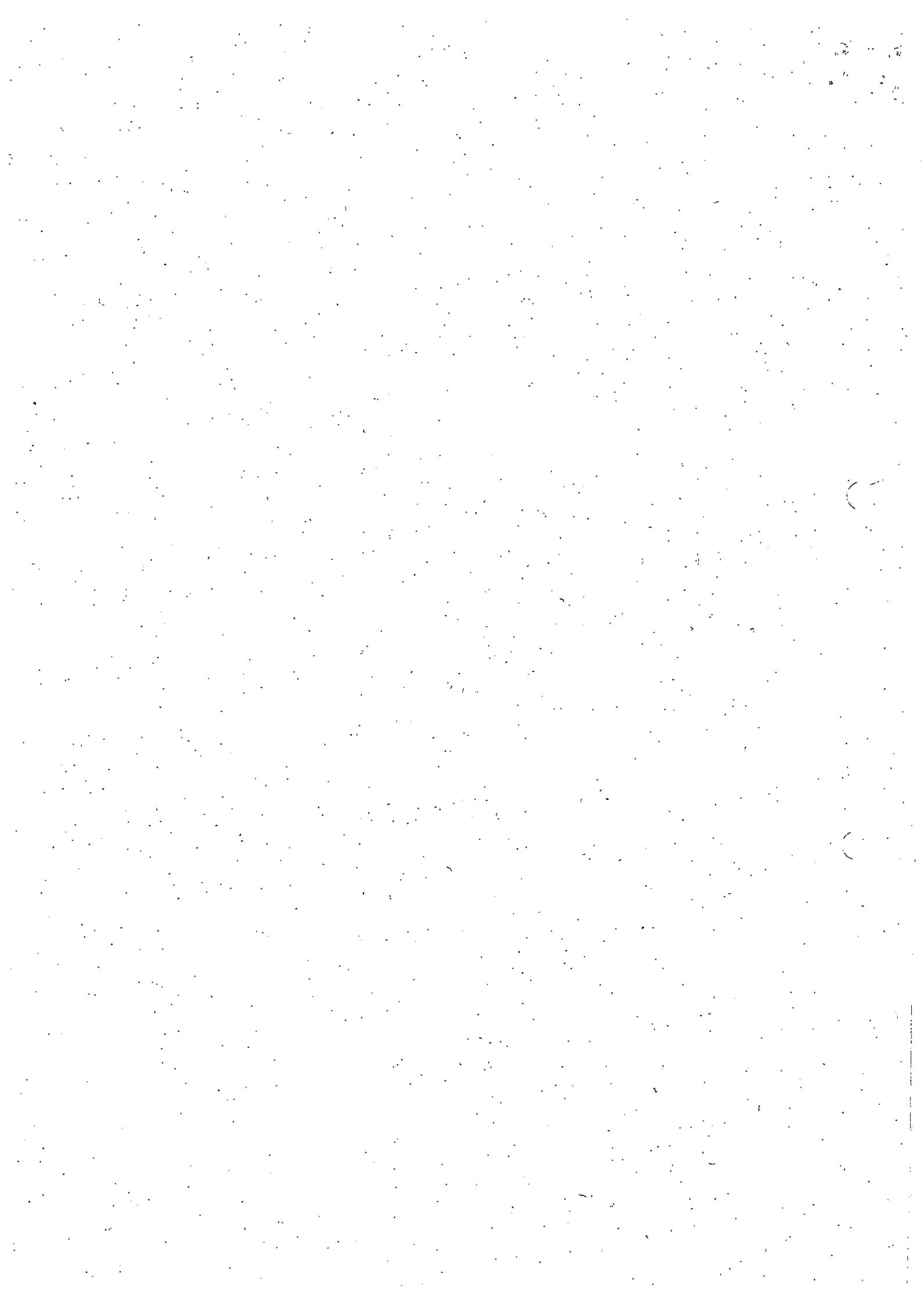
Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

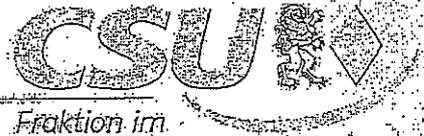
- IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
z.K.
- V. Ww. Kommunalreferat - Immobilienmanagement - Zentrale Aufgaben

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Kommunalreferat, IS-KD
an das Kreisverwaltungsreferat
z.K.

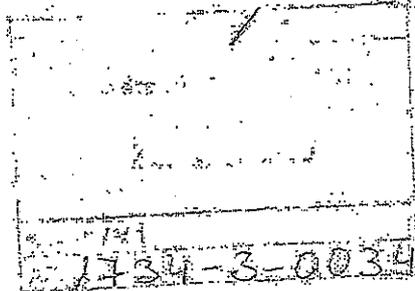
Am _____





Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München



Stadtrat
Hans Podtufek
Stadträtin
Dr. Evelyne Menges

ANTRAG
26.07.13

W. 45/18

Neuer Standort für die Reptilienauffangstation

Die Landeshauptstadt München stellt der Reptilienauffangstation aus dem städtischen Portfolio eine geeignete Immobilie als neuen Standort zur Verfügung.

Begründung:

Die Reptilienauffangstation kann in den bisherigen, bereits sehr beengten Räumen in der Kaufbachstraße 37 nicht weiter verbleiben, da die Universität Eigenbedarf angemeldet hat.

Da die Landeshauptstadt München für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zuständig ist, muss sie auch bei Gefahren durch giftige Tiere, Reptilien und dergleichen für den Schutz der Bevölkerung sorgen. Dabei leistet derzeit die Reptilienauffangstation einen wichtigen Beitrag, in dem sie zum Teil hochgiftige Tiere aufnimmt und betreut.

Dazu gehören ebenso Reptilien, die durch die Feuerwehr gefangen oder gefunden werden, aber auch solche die am Flughafen München entdeckt werden. Viele dieser Tiere stehen auf der Liste der bedrohten Arten des Washingtoner Artenschutzabkommens und bedürfen einer besonderen Pflege. Sollte die Auffangstation schließen, könnten diese Tiere nicht ohne weiteres vom Tierpark oder den Tierheimen aufgenommen werden. Diesen fehlt es sowohl an Platz, als auch an der fachlichen Expertise, um diese Tiere sicher und artgerecht zu halten. Sollte es zu einer Schließung der Reptilienauffangstation kommen, müsste die Landeshauptstadt München eine andere, sicher viel kostspieligere Lösung finden.

gez.
Hans Podtufek
Stadtrat

gez.
Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

1734-3

0001



Anlage 2

Datum: 04.10.2013

Telefon: 0 233- [REDACTED]

Telefax: 0 233- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]@muenchen.de

Kreisverwaltungsreferat

Referatsleitung

KVR-RL

Neuer Standort für die Reptilienauffangstation

Antrag Nr. 08-14 / A 04518 von Herrn Stadtrat Hans Podiuk,
Frau Stadträtin Dr. Evelyne Menges
vom 26.07.2013, eingegangen am 26.07.2013
Az.: D-HA II/V1 1734-3-0034

I. An das Kommunalreferat KR-R, Herrn Markwardt

Auf Ihre schriftliche Anfrage vom 18.09.2013 schlagen wir in Bezug auf den Stadtratsantrag folgenden Textbeitrag vor:

„Dem Kreisverwaltungsreferat sind die außerordentlich beengten Platzverhältnisse der Auffangstation für Reptilien München e.V. auf dem Gelände der Kaulbächstraße durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Verein bekannt.

Die Auffangstation für Reptilien München e.V. ist für unsere Behörde von großer Bedeutung. Der Verein leistet durch seine Arbeit einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet München.

So wird unsere Behörde bei der Gefahreneinschätzung exotischer Tiere (Erstellen einer Fachexpertise), bei Wegnahmen und Unterbringungen derartiger Tiere sowie bei vor Ort Kontrollen im Rahmen eines Erlaubnisverfahrens im Sicherheits- und Tierschutzrecht unterstützt.

Desweiteren werden Gefahrtierschulungen (Theorie und Praxis) für unsere Behördenmitarbeiter, d.h. Sachbearbeiter, Amtstierärzte und Rettungskräfte der Feuerwehr angeboten.

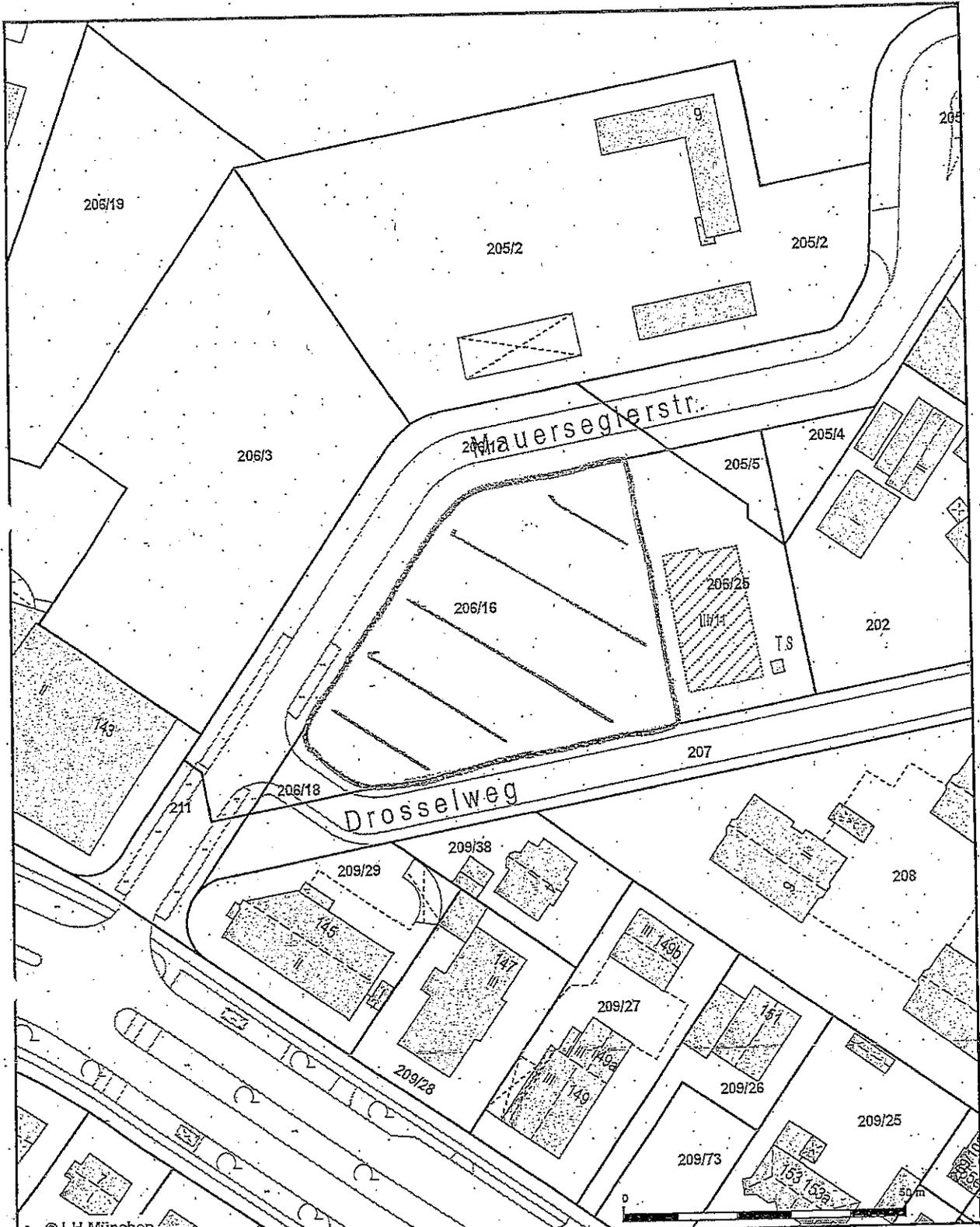
Werden o.g. Tiere in der Reptilienauffangstation untergebracht, liegt es größtenteils daran, dass diese gegebenenfalls nicht genehmigungsfähig sind oder aus Gründen des Tierschutzes abgegeben werden müssen. Dabei ist es jederzeit möglich, dass eine Vielzahl von Tieren gleichzeitig, auch aus sicherheitsrechtlicher Sicht (giftige Tiere), sofort verwahrt werden müssen. In der jetzigen räumlichen Situation kommt der Verein dabei schnell an seine Grenzen.

Ein Rückgriff auf das Tierheim München ist nicht möglich, da dieses keine Reptilien, Amphibien o.ä. aufnehmen kann.

Als einzige Institution im süddeutschen Raum, in der Reptilien, Amphibien oder wirbellose Tiere sowie gefährliche Tiere einer wildlebenden Art gemäß Art. 37 LStVG aufgenommen und sicher und artgerecht untergebracht werden können, ist die Reptilienauffangstation durchaus auch von überregionaler Bedeutung.

Aus o.g. Gründen befürworten und unterstützen wir nachhaltig die Suche nach neuen Räumlichkeiten auf dem Gebiet der Landeshauptstadt.“

Anlage 3



© LH München

Datum: 6.2.2014
Bearbeiter/in: bearbeitet von

 Landeshauptstadt München

Dokument erstellt für Maßstab 1: 1000
Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet



